

Reisebericht über die Übergabe der historischen Landkarten von der Großgemeinde-Guxhagen an das Hessische Landesarchiv Marburg durch fünf Mitarbeiter vom Digitalarchiv Guxhagen

Am Kirmesmontag den 12.09.2022 trafen sich die fünf Archivmitarbeiter Wolfgang Eberth, Günter Döring, Karl Werner Kunz, Claus-Ulrich Guy und Konrad Johannes Rysiewski vom Digitalarchiv Guxhagen vor der ehemaligen Synagoge in der Untergasse 9, um die 10 historischen, farbigen, handgezeichneten Flurkarten aus den Jahren 1880-1890 von allen Ortsteilen in den Bürgerbus zu laden, um sie nach Marburg in das Hessische Landesarchiv zu überführen.

Das Digitalarchiv Guxhagen bedankt sich bei Frau Jutta Schmidt für ihre Unterstützung und der Bereitstellung der Räumlichkeiten beim Fuldaradeln, damit die Bevölkerung sich zum letzten Mal die historischen Karten ansehen konnten, bevor sie im Hessischen Landesmuseum Marburg eingelagert werden.

Zum besseren Verständnis für die Reise, werde ich die Umstände dieser Aktion näher beschreiben.

Archivmitarbeiter Karl-Werner Kunz und Günter Döring haben sich zur Aufgabe gestellt, das Gemeindearchiv zu durchforsten und zu archivieren.

Dabei kamen die 10 Flurkarten zu Tage, die zum Teil in Holzkisten gelagert waren. Bei näherer Betrachtung wurde in den Holzkisten Holzwurmbefall festgestellt, auch Risse in den Leinwänden der Karten waren vorhanden.

Diese alten Karten weiter auf dem Boden der Gemeindeverwaltung aufzubewahren ist daher keine gute Lösung für diese alten Stücke. Dies war die geschlossene Meinung der Archivmitarbeiter*innen.

Es musste eine Lösung gefunden werden, dass die Karten nicht mehr den Umwelteinflüssen ausgesetzt sind. Nach langer Überlegung, gab es nur eine Antwort:

„Die Karten müssen im Hessischen Landesarchiv Marburg eingelagert werden“.

Ein Treffen mit der Bürgermeisterin Susanne Schneider ergab, dass das Archiv Guxhagen Kontakt mit dem Landesarchiv Marburg aufnehmen soll, um die weitere Vorgehensweise zu besprechen.

Ansprechpartner des Hessischen Landesarchivs Marburg ist für uns Herr Dr. Karl Murk.

Am 12.10.2021 bekamen wir grünes Licht von Marburg für die Archivierung und die Erstellung einer Digitalisierung aller Karten.

Im November 2021 sendete das Hessische Landesarchiv Marburg der Gemeindeverwaltung einen Vorlagedruck der Schenkungsurkunde. Mit dieser ausgestellten Urkunde war eine Übergabe der 10 Karten an das Hessische Landesarchiv Marburg rechtlich gesichert.

Reisebericht über die Übergabe der historischen Landkarten von der Großgemeinde-Guxhagen an das Hessische Landesarchiv Marburg durch fünf Mitarbeiter vom Digitalarchiv Guxhagen

Die 10 Karten still und leise aus Guxhagen nach Marburg zu bringen, war für uns Mitarbeiter*innen des Digitalarchives Guxhagen nicht der richtige Weg. Wir wollten der Guxhagener Bevölkerung die Gelegenheit geben, sich die Karten noch mal anzuschauen bevor sie nach Marburg gebracht werden. Nach reiflicher Überlegung sind wir zu dem Entschluss gekommen, die Karten beim Fuldaradeln am 04.09.2022 in der ehemaligen Synagoge auszustellen.

Wir können im Nachhinein sagen, dass die Entscheidung die Richtige war.

Von Hessischen Landesarchiv Marburg bekamen wir für die Anlieferung zwei Termine, der 12. oder der 13.09.2022. Somit fiel der Termin auf Montag den 12.09.2022, da uns an diesem Tag ab 12:30 Uhr der Bürgerbus zur Verfügung stand. Um 13:00 Uhr verabschiedete uns unsere Bürgermeisterin Susanne Schneider und wünschte uns eine gute Fahrt mit der historischen Fracht.

Ein gemeinsames Foto mit der Bürgermeisterin vor der Gemeindeverwaltung wird für diesen denkwürdigen Tag im Digitalarchiv Guxhagen hinterlegt.

Unser Busfahrer Wolfgang Eberth brachte uns sicher nach Marburg und wieder zurück.

Weil wir schon mal auf der A49 waren, haben wir auch gleich das neue Teilstück befahren. Das war keine gute Idee, denn der Heimweg über die B3 war 20 Minuten schneller.

In Marburg angekommen, durften wir mit unserem Bus in den Innenhof des Hessischen Landesarchives fahren.

Bevor wir die Karten in das Annahmeregale des Hessischen Landesarchivs legten, erstellten wir am Brunnen des Innenhofes noch ein gemeinsames Erinnerungsfoto mit Herrn Dr. Karl Murk vom hessischen Landesarchiv Marburg sowie den 10 Karten.

Ein bisschen Wehmut war den Archivmitarbeitern anzumerken. Aber der Gedanke, dass diese 10 historischen Karten jetzt fachgerecht eingelagert werden, machte uns den Abschied nicht so schwer.

Dr. Karl Murk informierte uns im Landgrafensaal über das Hessische Landesarchiv Marburg mit einer anschließenden Führung durch das Gebäude.

(siehe auch Hessisches Staatsarchiv Marburg- Wikipedia)

Bevor er uns durch die Räumlichkeiten führte, hatte er noch eine Überraschung für uns aus dem Archiv mitgebracht:

Unterlagen von 1662:

„Ein Brief aus Guxhagen, an den Kasseler Fürsten, mit der Bitte, um eine

Reisebericht über die Übergabe der historischen Landkarten von der Großgemeinde-Guxhagen an das Hessische Landesarchiv Marburg durch fünf Mitarbeiter vom Digitalarchiv Guxhagen

Wiederzulassung des Verkaufes von Guxhagener Bier in Kassel, da die Bevölkerung aus Guxhagen von dem Brauen ihr Lebensunterhalt bestritt.

Unterlagen von 1816:

An das fürstliche Consistorium

In der allerhöchsten Verordnung vom 14ten März 1816, die Verhältnisse der jüdischen Glaubensgenossen als Staatsbürger betreffend, ist unter andern auch in der allergnädigsten Verfügung enthalten, dass alle jüdische Glaubensgenossen ihre Kinder in die öffentlichen christlichen Schulen mit Ausnahme der für den Religionsunterricht bestimmten Stunden zu schicken, verbunden sein sollen. Ob nun gleich schon aus jedem Abschnitt.

Es war schon ein erhabenes Gefühl ein Schriftstück aus diesen Jahren zu sehen.

Dr. Murk zeigte uns den Besucherraum, den Leseraum und den Arbeitsraum.

Er erklärte uns das alte Verfahren auf Microfiches, die bei einer entsprechenden Lagerung (21°C, 50% Luftfeuchtigkeit) bis zu 500 Jahre haltbar sind.

Die Einlagerung der Akten erfolgt ohne Büro- und Heftklammern.

Um das Deckengewicht der einzelnen Etagen zu reduzieren, habe man erst die Bodenplatte gegossen, dann das Hochregal mit den vielen Unterteilungen auf die Bodenplatte gestellt und danach wurde das Gebäude mit den unterschiedlichen Etagen um das Hochregal fertiggestellt.

Da auf dem Boden der Gemeindeverwaltung noch viele Unterlagen liegen, die man archivieren sollte, sind wir mit Dr. Murk so verblieben, dass er sich die Unterlagen ansehen will und dann entscheidet, ob sie nach Marburg gebracht werden können.

Nach fast zwei Stunden im Landesarchiv Marburg machten wir uns auf den Heimweg.

Konrad Rysiewski